

WORLD CLEANUP DAY

Großreinemachen in der Hasenheide



17.09.2022, 17:30 | Lesedauer: 6 Minuten

Uta Keseling



Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD), Morgenpost-Chefredakteurin Christine Richter und das Team der Morgenpost halfen am Sonnabend beim Aufräumen der Hasenheide.

Foto: Jörg Krauthöfer / FUNKE Foto Services

Matratzen, Spritzen, Kondome: Bei der Aktion der Morgenpost putzten Freiwillige mit der Regierenden Bürgermeisterin die Hasenheide.



Diesen Artikel vorlesen lassen:



00:00 / 06:43 1X

BotTalk

Berlin. Das Erstaunlichste, so Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD), sei ja, „dass trotz aller Bemühungen immer wieder neuer Müll da ist“. Giffey hatte sich am Sonnabend gemeinsam mit rund 70 freiwilligen Helfern in der Neuköllner Hasenheide zum Säubern gefunden. Die Aktion im Rahmen des weltweiten Cleanup Days, eine von rund 200 allein in Berlin, war einer der größten der Stadt. Dazu aufgerufen hatte die Berliner Morgenpost, die mit zahlreichen Mitarbeitern selbst vor Ort war, gemeinsam mit der Initiative „Wir Berlin“, die die jährlichen Putzaktionen vor zwölf Jahren in Berlin ins Leben rief.

Franziska Giffey, von 2015 bis 2018 Bezirksbürgermeisterin von Neukölln, dankte den Helfern, die an diesem Tag mit anpackten, um Berlin sauberer zu machen. Am Cleanup Day werde überall in der Welt darauf aufmerksam gemacht, dass Umweltschutz und Klimaschutz damit anfangen, „dass jeder seinen Müll dahin bringt, wo er hingehört“. Dann streifte sie Handschuhe über und griff selbst zu Zange und Müllsack.

Der World Cleanup Day findet seit 2018 weltweit statt. In Berlin wird die Aktion von der **Initiative WirBerlin** um Gründerin Beate Ernst organisiert, die diesmal krankheitsbedingt nicht dabei sein konnte, aber allen Helfern danken ließ. Wir Berlin organisierte diesmal allein zwölf zentrale Aktionen, vom Schlachtensee über das Brunnenviertel bis zum Biesdorfer Busch. Die rund 200 Aktionen verteilten sich zwei Tage.

Morgenpost von Christine Richter

Bestellen Sie hier kostenlos den täglichen Newsletter der Chefredakteurin

E-Mail*

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

[Jetzt anmelden](#)

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder. Eine Abmeldung ist jederzeit über einen Link im Newsletter möglich.

Die Berliner Morgenpost hatte ihre Leserinnen und Leser zum Mitmachen aufgerufen

In der Hasenheide war das zentrale Thema in diesem Jahr Zigarettenkippen. Mit gelben Fähnchen hatten Umweltschützer von „Alles im Fluss“ auf einer Wiese Fundorte markiert. „Eine Kippe enthält rund 7000 Schadstoffe und verseucht bis zu 60 Liter Grundwasser“, so Projektleiterin Evamarie Becker von WirBerlin.

Die Berliner Morgenpost war mit einem eigenen Team unterwegs. Auch Chefredakteurin Christine Richter packte mit an. „Die meisten unserer Kolleginnen und Kollegen leben in Berlin, viele von ihnen schon seit jeher. Umso wichtiger ist es für sie – genau wie für alle anderen Einwohnerinnen und Einwohner – dass die Stadt lebenswert ist“, sagte [Christine Richter](#). „Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, während der Aktionstage selbst Hand anzulegen.“

Mehr über weitere Aktionen zum Thema:

- [Mit Solar-Kraft gegen das Reinickendorfer Müllproblem](#)
- [Spielplätze als Deponien: Pankows schlimmste Müll-Ecken](#)
- ["Litterpicker" sorgen im Wedding für Sauberkeit](#)

Die Berliner Morgenpost hatte ihre Leserinnen und Leser zum Mitmachen aufgerufen. Dem war unter anderem Helferin Sabine gefolgt. Sie wohne auf der Kreuzberger Seite des Parks und sei zum ersten Mal dabei. „Vielleicht fällt es einem mehr auf, wenn man ursprünglich von auswärts kommt, aber Berlin ist wirklich unglaublich schmutzig.“

„Schade, dass ihr das machen müsst, aber Danke!“

Auch die Helfer Elli und Micha waren zum Müllsammeln gekommen, sie wohnen auf der Neuköllner Seite. Besonders während der Pandemie habe der Park unter den Müllbergen der vielen Besucher gelitten, die sich tags im Park trafen und zu hunderten nachts feierten, berichteten sie. „Mich ärgert es, dass alles einfach fallengelassen wird, die Stadt wird ja nicht von alleine dreckig“, sagte Elli, die ihren Nachnamen nicht veröffentlichen wollte. Dennoch wollten sie nun beim Säubern helfen, so die beiden. „Die Hasenheide ist eben auch unser Wohnzimmer.“ Die Putzaktion stieß auch bei vielen anderen Parkbesuchern auf Zustimmung. „Schade, dass ihr das machen müsst, aber Danke!“, rief ein junges Paar mit Kind einer Helferin zu.

Besonderes Interesse rief bei vielen Parkbesuchern das Kronkorken-Sammelgerät eines Helfers hervor, der bereitwillig dazu Auskunft gab: Klaus Gramowski (77), Erfinder und Konstrukteur, hat den „Crown Cap Collector“ entwickelt und stellt ihn auch her. Damit lassen sich Kronkorken schnell und effektiv einsammeln. Die Kronkorken, von denen allein bei dieser Sammelaktion rund 3000 zusammenkamen, lässt Wir Berlin als Rohstoff verwerten. „Mit dem Erlös wird die Ausbildung von Therapiehunden gefördert“, so Gramowski.

Der Park ist als Drogenumschlagplatz bekannt

Insgesamt rund 15 Säcke Müll kamen in der Hasenheide zusammen, berichtete Evamarie Becker von Wir Berlin am Abend. Neben einer Matratze, einem Klappbettgestell, Fahrradreifen und einer Propangasflasche gehörten zu den Fundstücken alte Kleider, Schuhe, Flaschen und Verpackungen, aber auch gebrauchte Spritzen und ein „szenotypisches“ Tütchen samt Inhalt. Der Park ist als Drogenumschlagplatz bekannt. Auch große Mengen Glitzer-Konfetti aus Plastik, das schon ins Gras



eingewachsen war sowie viele Kondompackungen zeugten von dem, was die Grünflächen-Experten des Bezirks sachlich „hohen Nutzungsdruck“ nennen.

Wie viel Nutzung – und Müll – die beliebte Hasenheide verträgt, ist im Bezirk schon seit Jahren Thema. Zwar wurden zwischenzeitlich anstelle herkömmlicher Papierkörbe große „Drahtkäfige“ aufgestellt, doch auch diese sind an Sommertagen regelmäßig überfüllt. Oft liegen auch Müllberge daneben. Inzwischen müssten die Behältnisse im Sommer dreimal pro Woche geleert werden, berichtete der Bezirk kürzlich. Rund 62.000 Euro hatte Neukölln noch im Jahr 2019 für die Müllbeseitigung im gesamten Bezirk ausgegeben, 2020 waren es allein 100.000 Euro nur für die Hasenheide.

[↻](#) Ab dem kommenden Jahr soll der Park für rund fünf Millionen Euro aus Bundesmitteln zum „resilienten“ Park umgebaut werden, der seinen besonderen Herausforderungen besser widerstehen kann. Dies sei, neben Folgen des Klimawandels wie Trockenheit oder sinkendem Grundwasser, auch die starke Nutzung, erklärte Umweltstadtrat Jochen Biedermann (Grüne) im Frühjahr. Aus diesem Grund darf auch der beliebte Jahrmarkt „Neuköllner Maientage“ nicht mehr in der Hasenheide stattfinden. Ein neuer Standort wird noch gesucht.

[Mehr lesen über](#)

Volkspark Hasenheide

Polizeimeldungen

Mann bei Unfall schwer verletzt – Motorradfahrer flüchtet

Vermisste 13-Jährige nach Hinweis aufgegriffen

Diebe sprengen zwei Geldautomaten in Prenzlauer Berg

Nach Sturz von alter Frau: BVG-Fahrer fährt einfach weiter

Missglückter Start: Segelflugzeug stürzt ab

Fahrer flieht von Kontrolle: Polizist rettet sich mit Sprung

Angriffe auf Passanten und Rettungsdienst: Festnahme

Mitte: Farbanschlag auf Deutsch-Israelische Gesellschaft

Newsticker

Heizölpreise: Entstehung, Entwicklung und Prognose für 2022

Polizei: Gewerkschaft fordert Lösungen gegen Personaldefizit

Diese Mode-Kette eröffnet im Neubau des Rathaus Centers

Ukraine: Donezk setzt Referendum für Beitritt zu Russland an

Heizung-Check wird bald Pflicht: Millionen betroffen

Immobilienentwickler Hines baut mehr Wohnungen am Südkreuz

Gaspreise pro kWh: Prognose und Entwicklung für 2022

Aktueller Gaspreis: Das kostet Gas heute am 20. September

